

Seite: 8
 Ressort: WIR
 Ausgabe: Hauptausgabe

Gattung: Tageszeitung
 Auflage: 31.903 (gedruckt) 37.045 (verkauft)
 38.058 (verbreitet)
 Reichweite: 0,088 (in Mio.)

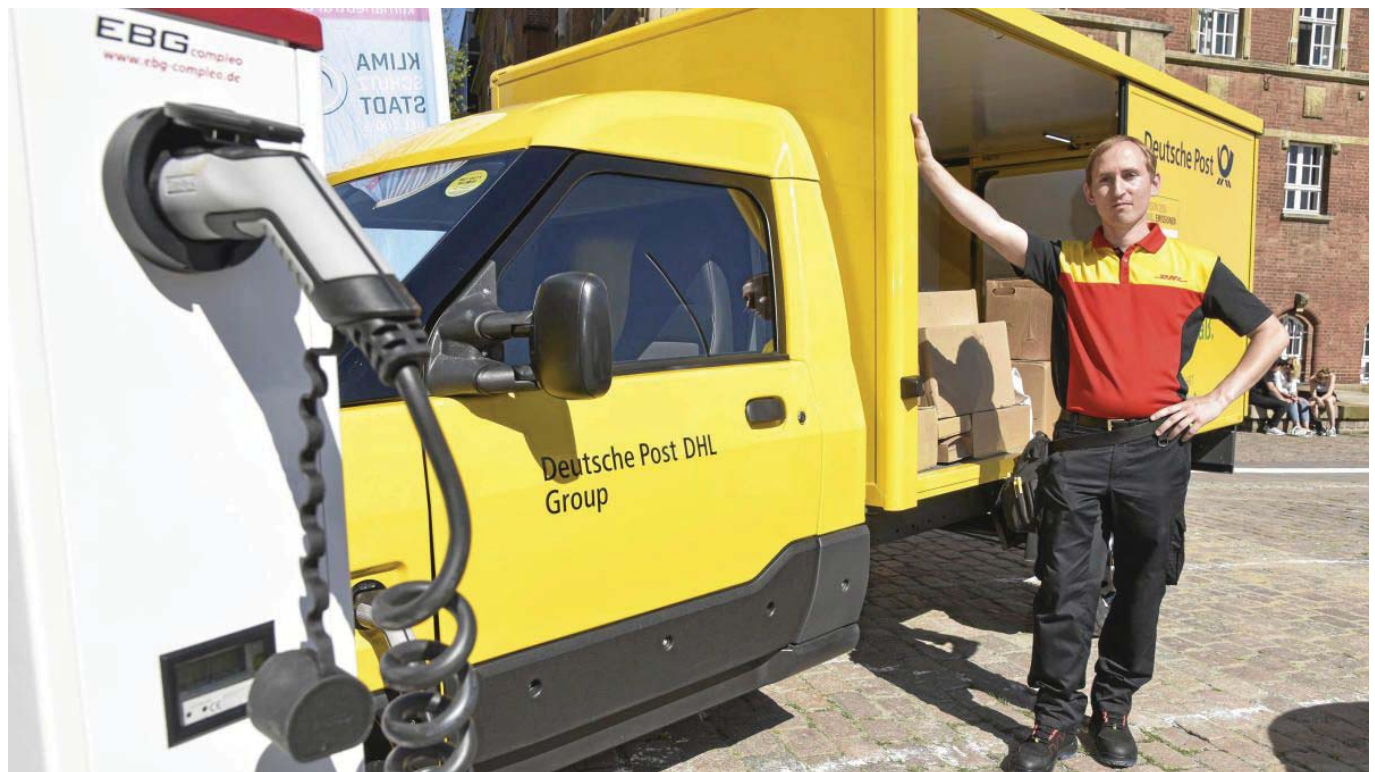
Post stockt Zustellflotte auf 21 Streetscooter auf – Noch passen zu wenige Pakete in die E-Transporter der DHL

Immer mehr Elektro-Laster fahren durch Kiel

Kiel. Die gelben Elektroflitzer von der Post sind künftig häufiger in Kiel zu sehen: Ab Juni bringen insgesamt 21 Street-scooter Pakete von Haus zu Haus. Im Jahr könnten so rund 78 Tonnen CO2 eingespart werden, sagt Matthias Korehnke, Leiter der DHL-Niederlassung in Kiel. Bald sollen die E-Laster alle Dieseltransporter der Post ablösen. Das sei ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz in der Landeshauptstadt, so Oberbürgermeister Ulf Kämpfer (SPD). Ein Thema, das wegen der hohen Stickstoffdioxid-Belastung am Theodor-Heuss-Ring weit oben auf der Prioritätenlisten im Rathaus steht. Kämpfer betonte die Signalwirkung: „Das sind nicht ein paar Idealisten, die sich Elektroautos kaufen, sondern das ist ein Weltkonzern.“ Es sei wichtig, dass ein großer Player wie die Post vorangehe und Unternehmen zeige, dass Elektromobilität funktioniert. Laut Korehnke

kann etwa ein Drittel der Paketauslieferungen in Kiel mit den 21 E-Lastern abgedeckt werden. Im Oktober 2016 war die Post hier mit sechs Fahrzeugen gestartet. Im Postleitzahlengebiet 24 und 25 seien inzwischen 84 der Street-scooter in Betrieb, in Schleswig-Holstein insgesamt 100. „Sie sind für sämtliche Zustellstrecken geeignet – nicht nur im Stadtverkehr, sondern auch im Umland“, sagt Frank Wehe, bei der Post zuständig für Elektromobilität. Bei bis zu 300 Stopps pro Tag schaffe der E-Transporter eine Reichweite von 80 bis 100 Kilometer. „Die Erfahrung damit ist super, ich komme im Alltag gut damit zurecht“, sagt Paketzusteller Markus Fischer. Zu den Hemmnissen zählte zu Beginn die Ladeinfrastruktur, so Wehe. Inzwischen hat die Post bundesweit etwa 7000 Stromtankstellen aufgestellt. In Kiel starten die E-Laster vom Paketverteilzentrum im Eichkamp und im

Karlstal, wo sie nachts aufgeladen werden. Ein Problem ist noch die Größe: In normale Posttransporter gehen 200 bis 250 Pakete rein. „In die E-Fahrzeuge passt aktuell nur die Hälfte“, so Korehnke. Im Streetscooter Work haben 60 bis 80 Pakete Platz, das L-Modell fasst bis zu 120 Pakete. Ein neues XL-Modell ist in Zusammenarbeit mit Ford aber bereits in Produktion. Die ersten Streetscooter kamen probeweise 2014 auf die Straßen. Die Post hatte die E-Laster mit der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen speziell für ihre Zwecke entwickelt. Inzwischen sind bundesweit rund 5500 Scooter unterwegs. Bis 2025 sollen 70 Prozent der Post-Zustellflotte darauf umgestellt sein, zur Jahrhundertmitte strebt das Unternehmen „eine Null-Emissionen-Logistik“ an.



Fotograf: eis - Thomas Eisenkrätzer